

Ihr regionaler Ansprechpartner:  
**Christian Bauer**  
 Tel. 0 72 31 - 2 81 71 50  
 christian.bauer@wirsol.de

**WIRSOL**  
 STROM MACHEN KANN JEDER

WIRSOL SOLAR AG Bruchsaler Straße 22 68753 Waghäusel wirsol.de

**Allround -  
 Pflege - Team**

**Hans-Jürgen Melcher**  
 Untere Reute 48  
 75305 Neuenbürg  
 Tel.: 0 70 82 / 94 25 92  
 Fax: 0 70 82 / 79 37 83  
 Mobil: 01 71 / 8 57 18 64  
 E-Mail: melcherapt@aol.com

- Gebäudereinigung
- Büroreinigung
- Grundreinigung
- Treppenhausreinigung
- Teppichbodenreinigung
- Fensterreinigung
- Tennisplatz - Pflege
- Hausmeister - Service
- Winterdienst

**Elektrotechnik  
 Manfred Wankmüller**

Elektroinstallation  
 Antennentechnik  
 Hauskommunikation  
 Nachtspeicherheizung  
 Photovoltaikanlagen

**75305 Neuenbürg • Kirchplatz 5**  
**☎ 07082/8173**

**SONNEN** *Sonnen-Seiten*

**Ausgabe Juli 2011**



*Bienen! Immen! Sumseriche! Wer sich je mit euch vergliche,  
 der verdient, dass man ihn töte! Dass zumindest er errötel!  
 Denn, wie ihr in Tal und Berg schafft ohne Zutun der Gewerkschaft,  
 ohne dass man euch bezahle, ohne Streik und Lohnspirale,  
 täglich, stündlich darauf bedacht, dass ihr für uns Honig macht,  
 ihr seid's wert, dass man euch ehre! Wobei vorzuschlagen wäre -  
 ob nun alt ihr, ob Novizen - euch von heute ab zu siezen!  
 Unser Dank, unser Applaus sah in etwa dann so aus:  
 "Sehr geehrte Honigbienen! Wir Verbraucher danken Ihnen!"*

**Heimzeitung des Altenpflegeheimes Sonnhalde**

## Inhalt:

Neuenbürg-Bilderrätsel	2
Grußwort des Heimleiters	3
Geburtstage in unserem Haus	4
Willkommen in der Sonnhalde	5
Wir trauern	5
Veranstaltungen und Termine	6
Kalenderblatt	7
Typisch Krebs	8
Heilen mit der Natur	10
Die Farbe Grün	11
Kindheit im Altenheim	12
Ehrenamtliche Arbeit in der Sonnhalde	13
Neues vom Neubau	15
Die wunderbare Welt der Bienen	16
Jakobus-Altar	18
Neues vom Neubau	20
Kuriose Gesetze	21
„Der erhobene Zeigefinger“	21
„Wer sagt's denn?“	22
Welt der Märchen-Märchen der Welt	23
Rätsel	25
Rätselaufösungen aus dem Juniheft	29
Da lacht der Globus	30
Impressum	31

## Wie gut kennen Sie unser Städtchen?

### Auflösung Juni:



Schloss-Apotheke in Neuenbürg

### Bilderrätsel im Juli:



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe LeserInnen unserer Zeitung

### **Das Jahr 2011 ist für die Sonnhalde das „Jahr der Bienen“.**

Im April 2011 starteten wir mit 4 Bienenvölkern.



Durch Ablegerbildung sind es mittlerweile nun schon 10 Völker geworden!

Mit den Bienen beginnt nun eine neue „Tierepoche“ in der Sonnhalde. Nach Vögeln und Säugetieren finden jetzt auch Insekten eine neue Heimat in unserem kleinen „Zoo“.

Die hochentwickelten Tiere werden von Hannes (Frontbild) und Hans Treiber, sowie auch von mir selbst betreut. Beim Bezirks-Imkerverein Neuenbürg e.V.

absolvieren wir gleichzeitig einen Imkerkurs.

Im Rahmen der Beschäftigungstherapie bauten unsere Bewohner bereits Bienenstände für die Wildbienen. Einige dieser „Behausungen“ wurden sofort aufgehängt und von einigen Wildbienen auch schon „besiedelt“.

### **Selbstverständlich wird sich auch unser Sommerfest u.a. dem Thema Bienen widmen.**

Wir alle sind schon sehr gespannt darauf und fragen uns, wie der leckere Honig unserer fleißigen Helferinnen schmecken wird?

Ich war sehr erstaunt zu erfahren, dass viele unserer Bewohner in ihrem Leben mit Bienen zu tun hatten. Zum Teil hatte der Vater oder Großvater Bienenstöcke, zum Teil mussten einige Bewohner in ihrer Kindheit auch tatkräftig mit anpacken.

Unser erster und hoffentlich letzter Schwarm im Juni war für alle ein beeindruckendes Naturschauspiel und weckte viele Erinnerungen...

Auf den Seiten 16 und 17 erfahren Sie mehr über unser neues Projekt.

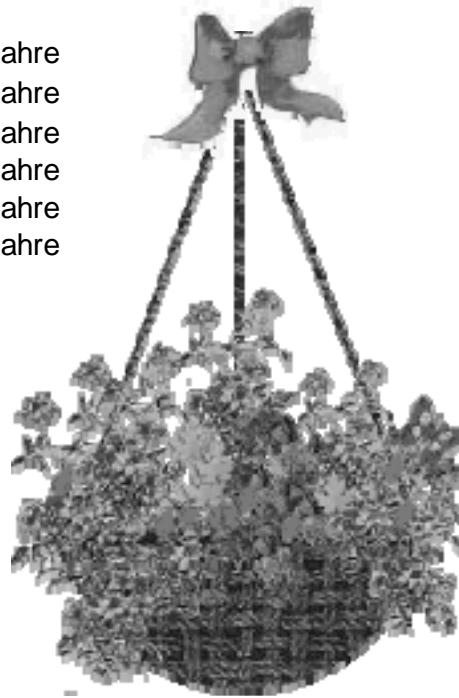
Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr Ludger Schmitt  
(Heimleiter und Jungimker)



## Geburtstage in unserem Haus

### Bewohner/innen

02.07.	Rudolf Maier	78 Jahre
06.07.	Fritz Kiefer	80 Jahre
07.07.	Susanne Daenecke	56 Jahre
23.07.	Willi Bischoff	77 Jahre
28.07.	Calogero Arnone	69 Jahre
30.07.	Sieglinde Kammradt	71 Jahre



### Mitarbeiter/innen

16.07.	Waltraud Dill
18.07.	Dominik Galler
22.07.	Matthias Heinkel
28.07.	Rosa Gergert

## Zum Geburtstag

### Die Blumen

Wilhelm Hey

Wer hat die Blumen nur erdacht? Wer hat sie so schön gemacht, gelb und rot und weiß und blau, dass ich meine Lust dran schau?

Wer hat im Garten und im Feld sie so auf einmal hingestellt? Erst war's doch noch so hart und kahl, blüht nun alles auf ein Mal.

Wer ist's, der ihnen allen schafft in den Wurzeln frischen Saft, gießt den Morgentau hinein, schickt den hellen Sonnenschein?

Wer ist's, der sie alle ließ duften noch so schön und süß, dass die Menschen groß und klein sich in ihrem Herzen freu'n?

Wer das ist und wer das kann und nicht müde wird daran? Das ist Gott in seiner Kraft, der die lieben Blumen schafft.



## Wir begrüßen herzlich als neue Bewohner/innen:

### Name: Einzug am:

Hilde Schäfer	09.06.2011
Ruth Lutz	14.06.2011
Ernst Hörter	22.06.2011



*Tragt Glück herein und Sorgen hinaus,  
das wünschen wir Euch in unserem Haus,  
das euch beschütze vor Mühsal und Plage,  
und beschere Euch gute und sonnige Tage!*

*Herzlich Willkommen*

## Wir trauern um:

	<b>Verstorben</b>	
<b>Name:</b>	<b>am:</b>	<b>Alter:</b>
Eugen Nofer	05.06.2011	94 Jahre

*Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in Euren Herzen.  
Wenn ich dort eine Bleibe  
gefunden habe, bin ich immer bei euch.*



## Veranstaltungen und Termine



Es gibt zahlreiche Wochen-Angebote, die unsere Bewohner dem Veranstaltungskalender in der Eingangshalle entnehmen können.

Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir nur Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Strahlen voraus:

**Mittwoch**

06.07.2011 **Sommerfest 2011**

**Sommer - Sonne - Sonnhalde**

Wir haben wieder viele Attraktivitäten und Überraschungen für Sie vorbereitet:

- Honig schleudern
- aus Bienenwachs Kerzen herstellen
- Interessante Informationen zu den Bienen vom Bezirksimkerverein Neuenbürg
- Tombola, - Musik, - Reiten, - uvm.



**Samstag**

23.07.2011 **Flammkuchenverkauf bei Reit- und Rennverein in Ettlingen**  
18:00 Uhr

Wir verkaufen unseren leckeren Flammkuchen zugunsten unserer Tiere am Tag der offenen Tür beim Reit- u. Rennverein in Ettlingen. Der Verein hat viele Attraktionen u. Vorführungen für Sie vorbereitet. Besonders schön ist die Nachtvorstellung. Kommen Sie vorbei und lassen sich verzaubern.

Am 24.07.2011 gibt es Flammkuchen von 11.00 bis ca. 18.00 Uhr !!!!



## Kalenderblatt Juli 2011

Mo Di Mi Do Fr Sa So **Besondere Tage**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
				1	2	3	
4	5	6	7	8	9	10	4. Amerik. Nationalfeiertag
11	12	13	14	15	16	17	13. Franz. Nationalfeiertag
18	19	20	21	22	23	24	23. Beginn der Hundstage
25	26	27	28	29	30	31	25. Jakobstag

### Juli

Der Name Juli erinnert an den römischen Staatsmann und Feldherrn Gaius Julius Cäsar (100 – 40 v. Chr.). Der siebte Monat im Jahr hat 31 Tage. Die Nächte sind kurz. Die Zeitspanne von Sonnenuntergang bis zum –Aufgang beträgt nur 8 bis 9 Stunden.

Im Juli sind auch der Grasschnitt und damit verbunden die erste Heuernte, deshalb wurde der Monat früher auch Heuet oder Heumonats genannt. Andere Namen waren Bären- oder Honigmonat.

Die Sonne schenkt in diesem Monat unserer blassen Haut ein wenig Farbe. Wir sollten uns aber mit Sonnencreme schützen. Durch die Hitze schwitzen wir vermehrt und sollten deshalb auch ausreichend Mineralwasser oder ungesüßten Tee trinken.

### Jakobstag

Der Jakobstag hat seinen Namen von Jakobus dem Älteren. In Kurzform kennen wir auch den Begriff Jakobi. Um den Apostel Jakobus ranken sich besonders auf der iberischen Halbinsel zahlreiche Legenden.

Offizieller Gedenktag des Hl. Jakobus ist der 25. Juli, dieser Tag ist in Spanien offizieller Feiertag des Dia del Apóstol Santiago.

Jakobus d. Ä. ist der Schutzpatron von Spanien, aber auch der Pilger, Apotheker, Drogisten, Hutmacher, Krieger, Arbeiter und auch für's Wetter.



Umgangssprachlich kennen wir die Redewendung vom "wahren Jakob". Wenn etwas "der wahre Jakob" ist, so ist es richtig, und es wird vermutet, dass diese Redewendung dem Hl. Jakobus zu verdanken ist.

## Der Jakobsweg

Der Jakobsweg - Camino de Santiago- verdankt seine Bezeichnung niemand anderem als dem Apostel Jakobus dem Älteren. Jakobus, Sohn des Zebedäus, Dia del Apostel Santiago, ist Schutzpatron von Spanien und u.a. Schutzpatron der Pilger und Krieger. Dieser Weg ist einer der Bekanntesten. Auch Karl der Große, Don Pelayo, Lupa, Aimeric Picaud, Hugo von Payns, Don Elias Valina Sampedro, Juan Carlos I., Paulo Coelho, Europarat (Council of Europe Cultural Route), Shirley Maclaine, und in jüngster Zeit auch Hape Kerkeling sind diesen Weg gegangen.

Die historische Stadt Santiago de Compostela liegt in Nordspanien, genauer gesagt in Galicien und ist u.a. Ziel eines jeden Jakobspilgers.



### Typisch Krebs

(22. Juni bis 23. Juli)



Er ist keiner, der sich in den Mittelpunkt stellt. Der im Zeichen des Krebs' geborene Mensch hält sich lieber im Hintergrund. Umso mehr verblüfft er seine Umgebung mit seinem Hang zur Komik, der sich in wahren Lachsalven entladen kann. Sein Humor ist hintergründig, aber immer bereit sich Bahn zu brechen. Er strebt nicht nach Anerkennung, meidet sie aber auch nicht. Seine empfindliche Stimmungslage schwankt oft vom Heiteren bis ins Melancholische, dann braucht er seinen Rückzug, versteckt sich vor den anderen, leckt seine Wunden und leidet an den Kränkungen, die ihm zugefügt wurden. Andererseits kann auch er austeilen, wenn er eine schlechte Phase hat. Als Freund ist er verschwiegen und mitfühlend und wie der Krebs am Strand, lässt er nicht los, was ihm einmal gehört hat. Er verteidigt seinen Besitz, ob das ideelle oder materielle Dinge sind. Seine Ziele verfolgt er beharrlich und letztlich mit Erfolg, da ihm bei seinen Aktivitäten der Faktor Sicherheit wichtig ist. Er liebt sein Zuhause. Das ist sein Refugium, das er braucht, wenn er von der Welt enttäuscht ist.

Berühmte Krebse: *Rembrandt, Soraya, Peter Alexander, Herzog von Windsor, Prinzessin Diana, Helen Keller, Hermann Hesse.*

## Bestattungen Neuweiler

Taktvoll und seriös... Ihr Partner seit 1960!

Rudi Neuweiler · Hardtstraße 6  
75334 Straubenhardt · Conweiler  
Tel. (0 70 82) 89 29 · Fax (0 70 82) 6 06 63

### Zweigstellen

75305 Neuenbürg · Wildbader Str. 16 · Tel. (0 70 82) 2 04 29  
75217 Birkenfeld · Marktplatz 7 · Tel. (0 72 31) 48 27 46

Wenn Wege sich trennen ...  
... wir begleiten Sie

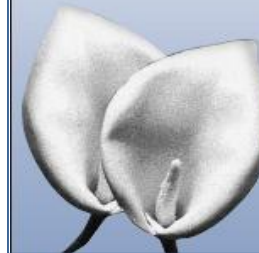
**BESTATTUNGEN  
OHNGEMACH**

Inh. Beate Gutekunst  
geprüfte Bestatterin

Flößerstraße 14  
75323 Bad Wildbad-Calmbach  
Telefon (0 70 81) 72 40  
[www.bestattungen-ohngemach.de](http://www.bestattungen-ohngemach.de)

- Erledigung aller Formalitäten
- Kostenlose Bestattungsvorsorge
- Eigene Abschiedsräumlichkeiten
- Auf Wunsch Beratung zu Hause

Wir sind Mitglied im Deutschen Bestatterverband, Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e. V. und der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



... leistungsstark für Ihre Gesundheit ...

**SCHLOSS-APOTHEKE**

Apotheker Hansjörg Buchter

Bahnhofstraße 34 · 75305 Neuenbürg  
Telefon 0 70 82 / 22 10 · Telefax 0 70 82 / 37 98  
[info@schlossapobuchter.de](mailto:info@schlossapobuchter.de) · [www.schlossapobuchter.de](http://www.schlossapobuchter.de)

## Heilen mit der Natur - duftender Rosmarin

Auch er hat seinen Weg zu uns von den Bergen Südfrankreichs und den Küsten des Mittelmeeres gefunden: der Rosmarinstrauch. Er ist ein immergrüner, robuster Strauch, der einen Meter und höher werden kann. Sein charakteristischer leicht bitterer, pinienähnlicher Duft ist unverkennbar und intensiv. Er liebt Sonne und trockenen Boden, lässt sich aber auch in Kübeln halten. Seine Zweige werden meist komplett verwendet und man kann sie das ganze Jahr über ernten.

Er ist reich an ätherischen Ölen, Gerb- und Bitterstoffen und wird sowohl in der Heilkunde als auch in der Küche gern und häufig verwendet. Als Tee aufgegossen wirkt er zuverlässig bei Blähungen, ist gleichzeitig harntreibend und soll auch den Appetit anregen. Allerdings wird vor übermäßigem Gebrauch gewarnt, da Krämpfe oder sogar Rauschzustände auftreten können. Uneingeschränkt beliebt ist Rosmarin als Bestandteil von Ölen oder Salben zum Einreiben, die die Durchblutung fördern oder als Badezusatz bei Rheuma oder Gicht. Auch bei schlecht heilenden Wunden kann die antiseptische Wirkung von Rosmarin genutzt werden. Das bei uns alt bekannte „Kölnisch Wasser“ enthält Rosmarinöl und wird sowohl innerlich als auch äußerlich angewandt.

Seine mediterrane Herkunft macht ihn unentbehrlich in der Mittelmeerküche und er erfreut sich auch bei uns großer Beliebtheit. Rosmarin ist in der Provence-Kräutermischung enthalten, die gern als Grillgewürz genutzt wird. Überhaupt macht seine Beigabe fettes Fleisch von Hammel, Schwein oder Schaf bekömmlicher und im Zusammenhang mit Knoblauch gibt es den typischen südländischen Geschmack und sein Duft lässt an Sommer, Sonne und Urlaub denken.



## Nach grüner Farb' mein Herz verlangt ...

von Karolina Sinn

„Nach grüner Farb: mein Herz verlangt in dieser trüben Zeit.  
Der grimmig Winter währt so lang, der Weg ist mir verschneit.  
Die süßen Vöglein jung und alt die hört man lang nit meh'  
das tut des argen Winters G'walt, der treibt die Vöglein aus dem Wald  
mit Reif und kaltem Schnee.

Er macht die bunten Blümlein fahl im Wald und auf der Heid,  
dem Laub und Gras allüberall dem hat er widerseit.

All Freud und Lust wird jetzo feil, die uns der Sommer bringt.

Gott geb dem Sommer Glück und Heil, der zieht nach Mittag am Seil,  
dass er den Winter zwingt.“

Vor vielen Jahren hörte ich dieses Gedicht. Ich weiß nicht, wer es schrieb'. Es drang in mein Ohr, dehnte sich aus und ich spürte: hier ist ausgedrückt, was mir die Farbe Grün bedeutet...

### Grün in vielen Variationen –

- vom hellen Austriebsgrün der Saat
- zum satten Weidegrün der Wiesen,
- dem Dunkel ernster Tannenwälder,
- dem erregenden Spiel der smaragd-türkis-grünen Farben des Meeres
- und dem Streifen Petrol am frühen Morgenhimmel.
- Bedrohlich das Grün des Urwalds mit seinen dichten Schlinggewächsen und fleischfressenden Pflanzen.
- Erhaben das heilige Grün des Islam; der in der Sonne schillernden Kuppeln vieler Moscheen.
- Voll Optimismus strahlt lichtgrün sensibel der Smaragd.
- Kraftvoll und eigenwillig ziert Türkis den Indianerschmuck.
- Weich, wie der Mord im Wolkenbett schmeichelt sich grüne Jade ein.
- Die verschlungenen Muster des Malachits geben Rätsel auf, wie Irrgärten dichter Hecken.
- Grün die Farbe des Lebens, der Hoffnung, der Verheißung.
- Der Blick meiner Augen badet im Grün.
- Ich atme und genieße den Geruch frischer Kräuter.
- Grüne Träume, die zerfließen in Blau und Gelb, sich mischen, verändern zu immer neuen Tönen und Melodien:
- das grüne Zirpen der Grillen,
- die Symphonie der Wälder im Wind
- und die Melodie des schwächigen Barpianisten zum Grün des Absinths in meinem Glas...

## Kindheit im Altenheim

„Sehr geehrter Herr Schmitt,

nachdem ich eben im Fernsehen die Reportage über das von Ihnen geleitete Altenpflegeheim gesehen habe, möchte ich Ihnen und Ihrem Team meine große Anerkennung aussprechen und ihnen Allen für weitere Projekte viel Kraft und Erfolg wünschen!

Die Sendung hat mich vor allem deshalb so gerührt, weil ich selbst als Kind in der Hausmeisterwohnung eines Altenheimes im Schwäbischen aufgewachsen bin, nachdem meine Mutter im neu erbauten Haus Anfang der 70er Jahre die Hauswirtschaftsleitung übernommen hatte.

Für uns Kinder - meine Schwester und ich lebten im Haus, die Töchter der Kollegin meiner Mutter sowie Kinder des Pflegepersonals waren ebenfalls täglich nach der Schule da, ich denke, zwischenzeitlich waren wir bestimmt 6 oder 7 Kinder am Esstisch - war es ganz normal, wie Mara durchs Haus zu streifen, bei Frau T. von Gegenüber das Nähen einer Hochzeitshose für den Barbie-Ken zu erbetteln und am Heiligen Abend während des Festessens fein herausgeputzt ein Flötenständchen zu geben. Und ich kann mich auch gut daran erinnern, dass wir alle zusammen, also Kinder, Küchenpersonal, Pflegepersonal und Bewohner, Bohnen oder Zwetschgen für die Gefriertruhen im Keller vorbereitet haben, wenn meine Mutter große Mengen günstig eingekauft hatte.

Tiere waren nicht erlaubt. Aber kamen in den Schweineimer, Nachbar abholte und Frau S. (sie Bewohnerin mit 41 Jahren Diabetes ins Heim eingezogen Jahre dort gelebt!) bekam immer die Spatzen, die sie auf ihrem Balkon fütterte. Im Gegenzug erledigte Sie kleine Besorgungen für die Angestellten im Dorf.



Essensreste den täglich ein war als jüngste wegen. und hat fast 30 Brotreste für

Später war ich entsetzt, über die Entwicklung in modernen Alten- und Pflegeheimen, aber heute kann ich sehen, dass Menschen wie Sie und ihr Team versuchen, für die Bewohner ihres Hauses wieder mehr Menschlichkeit und Zusammenleben zu schaffen! Super! Danke, dass Sie die Zeit ein bisschen zurückdrehen.

Herzliche Grüße,  
Anke B.

## Ehrenamtliche Arbeit in der Sonnhalde Die Donnerstag-Nachmittags-Kaffeerunde

Seit mehr als 20 Jahren erfreut sich die Donnerstag-Nachmittags-Kaffeerunde großer Beliebtheit bei unseren Bewohner/innen. Kaffee und Kuchen spendiert die Sonnhalde, doch Ablauf und „Service“ werden ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen gestaltet. Aus Altersgründen reduzierte sich die Zahl der Helfer/innen im Laufe der Zeit immer mehr. Ohne den langjährigen und tatkräftigen Einsatz der beiden Ehrenamtlichen Sofia Gutjahr und Gisela Günther wäre dieser Nachmittagstreff kaum weiterzuführen.



v.l.: Gisela Günther, Sofia Gutjahr

Die „Dienstälteste“ der Runde, Gisela Günther, mit 88 Jahren noch immer zweimal

wöchentlich in der Sonnhalde aktiv, erinnert sich noch gerne an die Anfangsjahre, als viele helfende Hände mitwirkten, den Donnerstag Nachmittag schön und abwechslungsreich zu gestalten. Leider ist die „Crew“ nun stark geschrumpft. Zum Glück erklärte sich die Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin Ramona Thill bereit, sich ehrenamtlich mit einzubringen, um die Tradition des Donnerstag-Nachmittagstreffens fortzuführen.



Mit Musik geht alles besser ...  
v.l.: Ramona Thill, Reinhard Zauner,  
Besuchshund Mara, Sofia Gutjahr

**Haben auch SIE Lust, uns zu helfen? Wir freuen uns auf Sie!!!**

Sollten Sie Interesse haben, uns und unsere Bewohner zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihren Anruf, vielleicht besuchen Sie uns ganz einfach? Suchen Sie sich den Platz und die Aufgabe aus, die Ihnen Freude macht. Beispielsweise am Donnerstag-Nachmittag beim wöchentlichen gemeinsamen Kaffeetrinken, Singen, Vorlesen, etc., oder als Begleitperson bei Ausflügen ins Grüne, beim Essenreichen am Wochenende, Einzelbesuch, oder vieles mehr... Sicherlich finden wir gemeinsam die für Sie passende Tätigkeit in unserem Haus. Wir versichern sie selbstverständlich gegen Unfälle und Haftpflichtrisiken. Und Zeit für einen regelmäßigen und nicht zu anstrengenden Austausch aller Helfer untereinander nehmen wir uns natürlich auch.

Sprechen Sie unsere Betreuerin der ehrenamtlichen Helfer an:  
Michaela Hauer, Tel.: 07082-7927-25. (mailto:bt.sonnhalde@siloh.de)

## Wozu bin ich auf die Welt gekommen?

von Max Colombara

Die 5-jährige Britta fragt ihre Großmutter: "Oma, wozu bin ich auf die Welt gekommen? Oma antwortet:" Das ist eine gute Frage mein Kind. Gehe zu Deinem Opa, der weiß alles".



Opa sagt:" Das ist eine Super - Frage, mein Schatz. Darüber muss man gründlich nachdenken.

Also, fangen wir mal ganz klein an. Pflanzen, Tiere und Menschen bekommen Kinder, wenn sie sich ganz lieb haben. Bei Pflanzen sind es die Sprösslinge, bei den Tieren die Küken, Kälbchen und Kätzchen. Mamis bekommen Babies.

Alle Neugeborenen müssen viel essen, damit sie wachsen und kräftig werden.

Aus Babies werden dann Kinder, aus Kindern Schüler/innen und später Erwachsene.

Die arbeiten so fleißig wie Deine Eltern. Sie verdienen dafür Geld, damit in der Familie alle satt zu essen haben und ein schönes warmes Zuhause, ein Auto kaufen zu können und im Sommer in Urlaub fahren.

Aber vorher muss man fleißig lernen, anderen Leuten auch mal helfen und vor allem, nicht zanken!

Alle Menschen auf der Erde sollen ja friedlich zusammen leben können. Liebe empfangen und Liebe geben, das ist der eigentliche Sinn des Lebens. Dafür bist Du auf die Welt gekommen, mein Schatz", sagte der Großvater.

Und Oma ruft aus der Küche: "Genug geredet, ihr Beiden. Kommt, Essen ist fertig!"



## Du musst das Leben nicht verstehen

Rainer Maria Rilke



Du musst das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest.

Und lass dir jeden Tag geschehen so wie ein Kind im Weitergehen

von jedem Wehen sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen, das kommt dem Kind nicht in den Sinn.

Es löst sie leise aus den Haaren, drin sie so gem gefangen waren, und hält den lieben jungen Jahren nach neuen seine Hände hin.

**Meier**  
Autoservice

**Andreas Meier** Bahnhofstraße 39  
75305 Neuenbürg  
Telefon 07082 / 929569  
Mobil 0152 / 01939700

- Kfz-Reparaturen von allen Marken
- Teile- und Zubehörverkauf
- Reifen-Service
- Autokosmetik
- Smart Repair
- Folia Tec

**Hier...**  
könnte *Ihre* Anzeige stehen...

Tel.: 07082 41 31 345  
Fax: 07082 41 31 346  
E-Mail: [presse.sonnhalde@siloh.de](mailto:presse.sonnhalde@siloh.de)

Mit Ihrer Anzeige unterstützen Sie den Druck unserer ehrenamtlich erstellten Heimzeitung.  
Als gemeinnützige Einrichtung stellen wir gerne auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

**Inselurlaub Mallorca**  
Vermietung von  
Ferienwohnungen in Port de Sóller

**Jetzt Ihren Urlaub buchen!**

Tel 07202/3556 Mobil: 0163 1438 739  
[info@inselurlaub-mallorca.de](mailto:info@inselurlaub-mallorca.de)  
[www.inselurlaub-mallorca.de](http://www.inselurlaub-mallorca.de)

## Die wunderbare Welt der Bienen

### Es summt in der Sonnhalde

Seit April dieses Jahres summt es hinter der Sonnhalde. Die Nachbarn und ehrenamtlichen Helfer Hans und Hannes Treiber, sowie Heimleiter Ludger Schmitt haben sich dazu entschlossen einen Imkerkurs beim Bezirksimkerverein Neuenbürg zu absolvieren. "Bienen wären doch eine tolle Ergänzung zu unseren zahlreichen anderen Tierarten in der Sonnhalde" so Hannes Treiber.



Gesagt, getan... nach dem Studium zahlreicher Fachbücher standen schon bald 4 Bienenkästen (Beuten) am Berg hinter der Sonnhalde. Auch die ersten Theorie- u. Praxisstunden beim Imkerverein, unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Erwin Rudolf, waren erbracht.



Mittlerweile sind durch Ablegerbildung bereits zehn Bienenvölker entstanden. Gerade im Mai und Juni bedeutet das viel Arbeit für die Jungimker. Einmal pro Woche müssen die Bienenvölker nach frisch gebauten Weiselzellen (Königinzellen) abgesehen werden. Sie sind ein Zeichen dafür, dass sich ein Volk teilen und ausschwärmen möchte. Dies ist ein ganz natürlicher Vorgang. Da der Imker die Bienen nicht verlieren will, versucht er das natürlich zu verhindern, indem er z.B. die Weiselzellen ausbricht und mehr



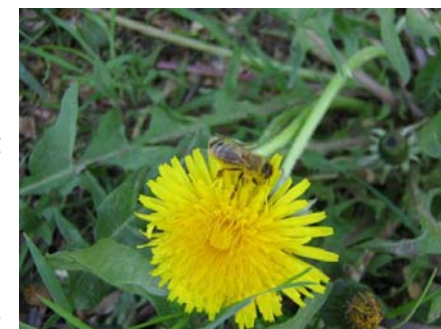
Platz im Bienenstock z.B. durch Aufsetzen einer weiteren Beute (Kasten) mit neuen Mittelwänden (Waben) schafft.



Die Bildung von Ablegern (neues Volk) ist auch eine Möglichkeit den Schwarmtrieb der Bienen zu unterdrücken. Hierzu werden mehrere, von der Bienenkönigin frisch bestifteter (frische Eier) Rähmchen (Bienenwaben) und den darauf sitzenden Bienen in einen neuen Kasten gehängt und dieser außerhalb der Flugreichweite mindestens 3 km entfernt aufgestellt, damit die Bienen nicht in ihren ursprünglichen Stock zurückfliegen können. Die Bienen beginnen sofort mit dem Bau von Weiselzellen, um sich eine neue Königin heranzuziehen. Nach 16 Tagen schlüpft die neue Weisel (Königin) und verlässt nach ein paar Tagen den Kasten, um sich von bis zu 20 männlichen Bienen, den Drohnen, begatten zu lassen. Danach kehrt sie

zurück und beginnt wenige Tage später mit der Eiablage, um ihr neues Volk zu vergrößern.

Damit der Imker die Königin bei seiner Durchschau besser findet, wird sie mit einem kleinen Plättchen oder einem speziellen Farbstift markiert.



Trotz guter Durchsicht der Kästen konnten die Bewohner der Sonnhalde bereits einen Schwarm miterleben. Es war ein echtes Schauspiel die ca. 20-30 tausend Bienen zu beobachten. Zum Glück ist es uns gelungen, den Bienenschwarm wieder einzufangen.

In den nächsten Ausgaben der Sonnenszeiten erfahren Sie mehr vom faszinierenden Leben der Bienen und den Jungimkern der Sonnhalde.



## Jakobus-Altar wird eingeweiht



Viele Spenden hatten den Kauf ermöglicht – unser neuer Jakobus-Altar wurde im Rahmen des Abendmahls-Gottesdienstes am 5.6.11, dem ersten Juni-Sonntag feierlich eingeweiht.

Dekan Werner Trick sprach über die Bedeutung eines Altars, schon Adam und Eva brachten ihre Dankopfer auf einem solchen dar.

Im Anschluß erläuterte Heimleiter Ludger Schmitt die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Jakobus-Altars, der eigentlich aus zwei Altären besteht, der kleinere ist mit Rollen versehen und kann in jedes Zimmer mitgenommen und dort aufgestellt werden.



Schmitts besonderer Dank ging an die vielen Einzelspender, sowie an die ev. Kirchengemeinde Neuenbürg und das Diakonische Werk Baden.

Anschließend lud der Heimleiter noch zu einem kleinen Imbiss ein.



# Neues vom Neubau

Oben rechts:  
Der riesige Warmwassertank wurde in den vergangenen Tagen von der Firma Güther Sanitär GmbH installiert.



Mitte und unten rechts:  
Im dritten Obergeschoß wurden die Heizrohre der Fußbodenheizung bereits verlegt.

Unten links:  
Das Brett soll verhindern, dass Unbefugte auf die Rohre treten und Schäden verursachen, erklärte Norman Hoffmann von der Firma RME Gebäudetechnik Jena GmbH.





# Kuriose Gesetze

Datona Beach, Florida verbietet es der Gesetzgeber, öffentliche Müllimer (!!!) sexuell zu belästigen.

In Florida ist es ein Verbrechen, nackt zu duschen.

In Saratoga, Florida ist es illegal, in einem Badeanzug in der Öffentlichkeit zu singen.

In Florida ist es verboten, in einem Badezimmer die Kleider abzulegen.

In Tampa Bay, Florida ist es verboten, an einem Sonntag nach 18 Uhr Hüttenkäse zu verzehren.

Wird in Florida ein Elefant an einer Parkuhr festgebunden, dann ist die normale Parkgebühr für PKW's zu entrichten.

Per Gesetz wird in Florida den Ratten verboten, Schiffe zu verlassen.

In Florida wird man bestraft, wenn man an einem Donnerstag nach 18 Uhr in aller Öffentlichkeit Darmblähungen hat ...

Im 1.400-Seelen-Ort Inglis im US-Staat Florida hat der Satan per Erlass Hausverbot. "Wir üben unsere Autorität über den Teufel in Jesu Namen aus" heißt es in dem Erlass, den Carolyn Risher, die 61-jährige Bürgermeisterin der Gemeinde, Anfang 2002 erließ. "Mit dieser Autorität befehlen wir allen satanischen und dämonischen Kräften, ihre Aktivitäten einzustellen und Inglis zu verlassen." (AP/1 5.4 2002)]

In Pensacola/Florida ist es strafbar, weniger als 10 Dollar bei sich zu führen.

In Smyrna/Georgia ist es Personen unter 18 Jahren verboten, Farb-Spraydosen oder Filzmarker zu erwerben oder zu besitzen.

Ladenbesitzer dürfen diese Gegenstände nur noch in Minderjährigen nicht zugänglichen Bereichen verkaufen. Personen, die mit diesen Gegenständen aufgegriffen werden, gelten als Kriminelle. Dieses Gesetz wurde 2001 erlassen, um die Bandenkriminalität in Smyrna zu bekämpfen. Es soll dazu beitragen, die Kommunikation zwischen rivalisierenden Streetgangs mittels Graffitis zu erschweren. Die Amerikanische Bürgerrechtsbewegung in Atlanta bezeichnete das Gesetz als lächerlich - mit der gleichen Begründung könnte man auch den Verkauf von Buttermessern und Tackern verbieten, da auch mit diesen Gegenständen Verbrechen begangen werden könnten.



In Atlanta, Georgia verstößt es gegen das Gesetz, wenn eine Giraffe an einer Telefonzelle oder an einem Laternenpfahl festgebunden wird.

Es ist verboten, in Jonesboro, Georgia die Worte 'Oh, Boy' auszusprechen.



# Der erhobene Zeigefinger

„Was für ein artig' Kind sich schickt“

Benimmregeln aus Uromas Zeiten...

„Zum Fingernägel schneiden gibt in jedem Haus es scharfe Scheren, wer abzubeißen sie beliebt, dem soll man's mit der Rute wehren.“

„Wer schwarze Fingernägel trägt, und seine Hände sonst nicht pflegt, unsaubere Ohren auch noch zeigt, dem bleibt ein jeder abgeneigt.“

„Zur rechten Wohlanständigkeit beherzige auch allezeit das Sprüchlein, dass nur Narrenhände, beschmieren Tisch und Bank und Wände.“

## Wer sagt's denn?

## Holländische Sprichwörter

Ein Sprichwort ist ein Satz, der sich auf lange Erfahrung gründet...

"Was nützt dem Menschen das Brot, wenn er es nicht mehr kauen kann."

"Alle Dinge lassen sich sagen, und Käse und Brot lassen sich essen."

"Ein halbes Ei ist besser als eine leere Schale."

"Ein verdorbener Apfel im Korb verdirbt das ganze gute Obst."

"Faulheit ist des Teufels Kopfkissen."

"Hohle Fässer klingen am lautesten."

"Lieber ein guter Nachbar als ein ferner Freund."



"Lieber ein Vogel in der Hand, als zehn in der Luft."

"Man muss mit den Rudern rudern, die man hat."

"Nicht alle sind Köche, die lange Messer tragen."

"Umsonst geht nur die Sonne auf."

"Vertrauen kommt zu Fuß und geht zu Pferd."

"Was nützen Kerz' und Brill', wenn die Eul' nicht sehen will."

"Wenn das Kalb ertrunken ist, deckt man den Brunnen ab."

"Wenn der Hochmut zunimmt, nimmt das Glück ab."

"Wenn ein Schaf über dem Damm ist, folgen die anderen."



# Welt der Märchen Märchen der Welt

Niederlande

## Warum die Kabauter nicht mehr zu den Menschen kommen.

In alten Zeiten - das ist nun schon viele hundert- Jahre her – war den Menschen die Arbeit unbekannt, denn damals ging alles anders zu als heutzutage.

In jedes Haus, ob in der Stadt oder auf dem Dorfe, kamen die Kabautermänner (Heizelmännchen) und wuschen und plantschten, nähten und strickten, kochten und schmorten. Die Kabauter gingen mit den Kühen auf die Weide, mit den Pferden auf das Feld, sie molken, butterten und besorgten alles, so dass die Menschen abends nur das Geld, das sie verdient hatten, einzustreichen und die Augen zum Schlafen zuzumachen brauchten. Aber doch, für eines mussten sie sorgen: Die Kabauter bekamen abends als Lohn einen großen Hafen Milch. Die tranken sie dann alle, bis sie genug hatten, denn süße Milch ist für die Kabauter das Essen und Trinken. Doch dann waren sie im Husch verschwunden, um früh am anderen Tag zu ihrer Arbeit zurückzukehren. Der Hafen voll Milch musste in jedem Haus, ob groß, ob klein, zurechtgestellt werden.



Es gab aber nun einen geizigen Bauern, den es verdross, dass er jeden Tag, den Gott werden ließ, dem Kabautervolk einen Hafen süße Milch ablassen sollte. Er rechnete sich aus, wie viel Geld es ihn kostete, diese Milch bereitzustellen und wie viel Geld er mehr in der Tasche haben könnte, wenn er diese Kosten einsparen könnte. „Wartet“, dachte er, „dem Spiel werde ich ein Ende machen!“ Daher streute er eines Abends Lauch in den Topf, damit die Kabauter der Milch überdrüssig werden sollten. Als die kleinen Burschen

nun an ihrer wohlverdienten Milch schlabberten, entstand plötzlich ein Lärmen. Und es dauerte gar nicht lange, da kamen sie in die Wohnstube gestürmt. Ein alter Kabauter nahm das Wort und sprach zu dem geizigen Bauern: „Warum hast du das getan? Sind wir nicht immer gut gewesen zu dir und deinesgleichen? Und so belohnst du uns? Das haben wir nicht verdient, daher gehen wir nun für immer! Keiner wird uns jemals wiedersehen. Von nun an kannst du deine Arbeit selber machen. Keiner von den Unsrigen wird sich noch



abrackern für das undankbare Menschevolk!“

## Der Kluge und der Dumme

Zwei Brüder, der eine klug, der andere dumm, hatten Vater und Mutter verloren und gingen auf Wanderschaft. Als der Abend hereinbrach, kamen sie an einen Bauernhof und baten um ein Nachtlager. Der Bauer brachte sie in die Scheune und gab ihnen ein Bündel Stroh. Es dunkelte noch, als sie aufwachten. „Bruder“, sagte der Kluge, „lass uns schnell aufstehen, ehe es tagt. Der Bauer wird vielleicht Geld verlangen, und du weißt ja, wir haben



keinen roten Heller. Zieh die Scheunentür leise hinter dir zu und folge mir!“

Aber was tat der Dumme? Statt die Tür zuzuziehen, hakte er sie aus, nahm sie auf den Rücken und zog damit ab. Der Kluge wollte ihn daran hindern, aber es war vergebliche Mühe, der dumme Tropf hatte die Tür und hielt sie fest . . .

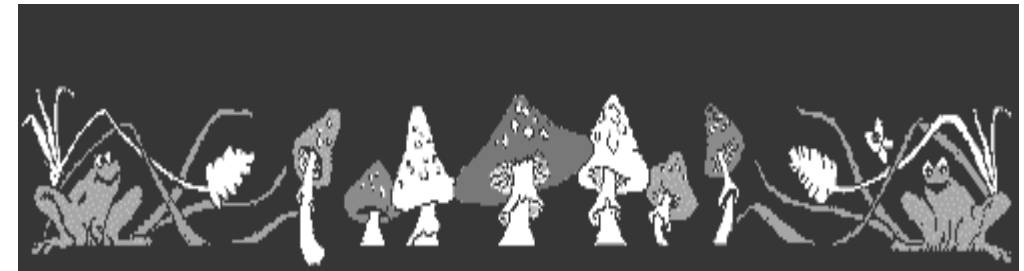
So kamen sie in eine lange Allee; in der Ferne sahen sie Lichter näher kommen. „Oh je, das könnten Diebe oder Mörder sein“, sagte der Kluge. „Schnell auf einen Baum!“ Der Dumme tat es dem Klugen nach und kletterte auf einen Baum, doch die Tür nahm er mit.

Nach ein paar Augenblicken kam die Diebesbande und setzte sich unter die Bäume, in denen die beiden Brüder hockten. Da wollten sie ihre Beute teilen.

Die wurde ausgeschüttet und das Gold auf dem Boden ausgebreitet. Das dauerte eine ganze Weile. Der Dumme wurde schwach in den Armen. Er konnte seine Tür nicht länger festhalten und ließ sie fallen.

„Ach“ stöhnte der Kluge, „jetzt sind wir verloren.“ Aber nein! Die Diebe, bei ihrem bösen Handwerk überrascht, meinten, es sei ein Spuk und begannen zu laufen, so lang sie die Beine machen konnten . . .

Bald wurde es Tag. Die beiden Brüder kamen aus ihrem Versteck und rafften sorgfältig das zurückgelassene Gold auf. Sie waren nun plötzlich reich, zogen auf ein schönes Schloss und verbrachten dort ihre Tage.



**neu neu neu**  
**Leckeres aus der Region**

**Kirchweg 11**  
**75217 Birkenfeld**  
**Tel.: 07231 133 79 49**  
**Fax: 07231 133 79 50**

**Karlsburg**  
*Lieferservice*  
*Catering*

**siton**  
**siton GbR. Görtz & Görtz**  
 Systemhaus

**ABUS**  
 Security Tech Germany

ALARMANLAGE VIDEOÜBERWACHUNG

**Sichern Sie Ihren Besitz.**  
 Wir unterstützen Sie dabei mit  
 Technik, Beratung und Montage.

Habermehlstr. 78  
 75172 Pforzheim  
 Telefon: 07231 1337 0 41  
 Internet: www.siton.de



**DIETER**  
*Werkstatt für Ideen*

**Stick- und Drucktechnik für:**

Textile Werbeträger • Sport- und Berufskleidung  
 Porzellan- und Glasdekor • Werbe-Streuartikel  
 Werbemittel • Logo-Schmutzfangmatten

Logo Dieter • Ilgenstraße 3-5 • 75305 Neuenbürg • Telefon: 0 70 82 / 66 48  
 Telefax: 0 70 82 / 20 29 3 • E-Mail: info@dieter.de • Internet: www.dieter.de

## Rätsel

### Kreuzworträtsel

(Hinweis zum Lösungswort: Gouvernante)

Stadt an der Oder (Polen)	▼	schwären	Frauenkurzname	Zank	Strom zum Ganges (Indien)	befriedigt	▼							
Kassenschlager (ugs.)	▶													
ein Speisegericht	▶	○ 2					○ 7							
Himmelskörper	▶			○ 6		Niveau (engl.)								
winziges Teilchen	▶	○ 13	chinesische Dynastie		männlicher franz. Artikel	▼								
▶			▼		○ 1									
▶	○ 11				kleinasiat. Gebets-teppich	▼								
Lufttrübung	▶	Kleidungsstück	roter Farbstoff		Honigwein	▶	○ 5							
frecher Junge	▶			○ 15			franz. Name d. Genfer Sees							
▶	○ 12				stark ansteigend	▼	militärische Übung							
Holzschuh	▶		Keimträger	▶										
tugendhaft	▶	○ 14												
▶			Vorderasien	○ 10	bayrisch: nein	▶								
Japan. Verwaltungsbezirk	▶	Ureinwohner Japans	Ruinensstätte in Syrien	▶		○ 4								
Heim für Obdachlose	▶				griech. Vorsilbe: bei, daneben	▼	helles englisches Bier							
dicker Schlagstock	▶		Ausruf des Schauderns	▶	biblische Stamm-mutter		○ 9							
▶	○ 3													
Zeitmesser	▶			○ 8	Insel-europäer	▶								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

## Wer kennt meinen Namen?

- Geboren wurde ich in Rohrschach am Bodensee.
- Ein Jahr lang war ich als Schiffsjunge auf hoher See.
- Dann versuchte ich mein Glück als Schauspieler.
- Ich spielte an verschiedenen städtischen Bühnen.
- Max Reinhardt holte mich an das Deutsche Theater.
- Ich spielte in vielen Filmen mit und erhielt bisher als einziger deutscher Darsteller im Jahr 1929 einen Oscar.

Auflösung: Emil Jannings

## In welchem Jahr ...

- ... fand die erste Jugendweihe in Ost-Berlin statt?
- ... wurde der Film „Jenseits von Eden“ uraufgeführt?
- ... wird der Film „Sissi“ mit Romy Schneider und und Karlheinz Böhm in München uraufgeführt?
- ... wird der „Warschauer Pakt“ gegründet?
- ... fand die Erstaufführung des Theaterstücks von Berthold Brecht „Leben des Galileo Galilei“ in Köln statt?

Auflösung: Neun-Zehn-Hundert-Fünf-und-Fünfzig

## Sprichwort-Wirrwarr

Hier sind die Sprichwörter durcheinander geschüttelt worden. Bringen Sie wieder Ordnung hinein, indem Sie die richtigen Teile miteinander verbinden.

Liebe und Verstand gehen	im Braus zerronnen.
Im Saus gewonnen,	der hat schon.
Wer nicht will,	gesellt sich gern.
Erst die Arbeit,	so die Kinder.
Aus den Augen, Wie die Eltern,	selten Hand in Hand. dann das Vergnügen.
Wer schw eig, Gleich und gleich	aus dem Sinn. willigt ein.

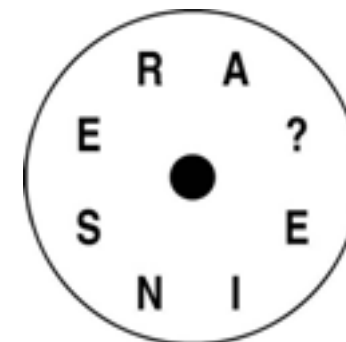
## Wortsuche

In diesem Buchstabensalat haben sich kreuz und quer, senkrecht und waagrecht 15 Begriffe versteckt. Hinweis: Alle Worte enthalten das Wort „Sommer“.



## Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



## Brückenwörter

Finden Sie passende Wörter, die, an das Erste angehängt und dem Zweiten vorangestellt, neue Begriffe ergeben. Die mittlere Spalte unter dem Pfeil ergibt das Lösungswort.

Hinweis zum Lösungswort: **EDELHOLZ**

DOPPEL								STEIN
EXTRA								LAUS
OBER								BAHN
HAUS								BRIEF
WASSER								MAENNER
LASUR								FARBE
THAI								GRAEFIN
RHEIN								FASAN
WEIN								RATTE
WECHSEL								TAFEL

## Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x3 Quadrat

die Ziffern von 1- 9 vorkommen.

5	6			2				9
9	8	7						4
			6			7		
	2			4			8	6
4					3			
				9				3
	5				2			
	1				8	6	5	

## Auflösung der Rätsel aus dem Monat Juni 2011

### Auflösung Kreuzworrätsel

■ T S ■ P ■ ■ ■ D ■ ■ A  
 ■ I T A L I E N E R I N  
 ■ E A ■ O ■ M ■ H O L A  
 ■ E R S A T Z M A N N ■ K  
 ■ P E R S I E U ■ W O N  
 ■ A ■ M ■ N ■ A N I O N  
 ■ E R N E N N U N G ■ M D  
 ■ K U R I E ■ F ■ M I A  
 ■ M ■ E ■ R A B A T ■  
 ■ B E M E R K E N ■ N ■ K  
 ■ R E D E ■ U G A N D A  
 ■ A R E ■ G E S T A L T

Lösungswort: **ROSINEN**

### Auflösung Wortsuche

B	R	B	B	R	O	S	E	N	B	L	Ü	T	E	M
U	B	Z	X	V	S	I	T	F	N	V	R	S	V	I
T	T	O	L	Q	H	O	E	E	B	T	O	S	J	T
T	W	J	B	Q	N	B	R	F	M	W	S	M	T	T
E	F	Q	W	D	N	E	O	F	H	J	E	M	D	S
R	C	P	O	D	E	N	N	I	Z	J	U	N	E	C
B	W	R	L	D	U	S	L	N	C	O	I	N	R	B
L	N	L	D	U	W	C	E	G	O	I	O	A	M	M
U	C	R	Z	G	E	H	I	S	T	K	N	N	I	E
M	E	Q	X	B	N	L	C	T	T	A	F	J	R	N
M	E	I	M	T	E	D	A	H	E	L	F	A	K	N
N	N	K	T	S	E	F	N	B	E	G	N	Y	A	C
H	F	C	W	V	K	E	A	Q	K	R	U	G	T	C
X	O	L	G	L	Y	R	M	N	O	O	J	M	Q	H
J	O	H	A	N	N	I	S	F	E	U	E	R	V	T

### Auflösung Brückenwörter

PANZER						GLAS		KOERPER
UNTER						WELT		BEKANNT
HART						GELD		GIER
FRUEH						ZEIT		ANGABE
FRAGE						ZEICHEN		STIFT
BRAND						MEISTER		BRIEF
GEHEIM						WORT		LAUT
STREICH						HOLZ		FASS
NORD						STERN		TALER
DRAMA						TISCH		BEIN

### Auflösung Sudoku

2	8	3	4	7	5	1	6	9
9	1	7	6	3	2	5	4	8
5	4	6	9	8	1	3	7	2
6	2	8	5	1	9	4	3	7
1	7	4	3	6	8	9	2	5
3	9	5	7	2	4	8	1	6
4	5	1	2	9	7	6	8	3
8	6	2	1	5	3	7	9	4
7	3	9	8	4	6	2	5	1

Auflösung: **GELEITWORT**

Auflösung Wortrad: **GEBILDET**

Auflösung Sprichwort-Wirrwarr

Besser ein reicher Bauer als ein armer Edelmann.  
 Was der Bauer nicht kennt, das ißt er nicht.  
 Ein hungriger Wolf hat scharfe Zähne.  
 Leichtsinn und Torheit sind Nachbarn.  
 Steter Tropfen höhlt den Stein.  
 Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass.  
 Wer schläft, der sündigt nicht.  
 Die Rosen verblühen, aber die Dornen bleiben.





## Da lacht der Globus... wir lachen mit den Holländern...

Piet unterhält sich mit Bill, seinem amerikanischen Freund und erklärt scherzhaft: „Unsere Flagge symbolisiert unsere Steuern: Wir sehen rot, wenn wir darüber reden, wir werden weiß, wenn wir den Steuerbescheid bekommen und ertragen es nur im blauen Zustand, wenn wir die Steuern bezahlen müssen“. „Bei uns ist es ähnlich“, meint Bill „doch wir sehen auch noch Sterne!“



Was macht ein Holländer, wenn die Niederlande Fußballweltmeister geworden sind? Er steht vom Sofa auf und macht die Playstation aus.

Niederländischer Autoaufkleber:

"Wenn youw dat leesen kann, hebb ick mijn Caravan verloor"...

Was erhält ein Niederländer, der drei Mal durch die Führerscheinprüfung fällt?



1. Ein gelbes Nummernschild
2. Einen Wohnwagen hintendran, damit er nicht schneller als 30 fahren kann.
3. Und einen NL (never learned) Aufkleber hintendran.

Kommt ein holländischer Fußballfan in die Bibliothek und sagt zur Bibliothekarin: "Ich hätte gerne das Buch 'Holland: Weltmeister 2010!'"

Darauf die Bibliothekarin: "Tut mir leid, mein Herr, Science-Fiction führen wir nicht."

Warum kann ein Holländer in Deutschland nicht Bürgermeister werden? Weil die Deutschen gerne wissen, wo ihr Rathaus gerade ist.

Wie lange dauert ein Fußball Spiel zwischen Holland und Kolumbien? 20 Sekunden: die Holländer rauchen das Gras und die Kolumbianer ziehen die Linien weg.

Warum haben die Holländer so lange Ohren? Sie wurden an den Ohren hochgezogen und hatten gesagt bekommen: "Schau, da drüben wohnen die Weltmeister!".

Warum gibt es in Holland keine McDrives? Weil die Holländer mit den Wohnwagen die enge Kurve nicht kriegen.



Ein holländischer Kanufahrer ist auf dem Rhein bei Köln unterwegs. Er paddelt und paddelt. Da bekommt er Durst und schöpft Wasser aus dem Rhein und trinkt. Ein Kölner sieht dies von einer Brücke aus und ruft mit kölschem Dialekt: 'Niet trinken, dat is Jift!!' Keine Reaktion. Der Holländer trinkt weiter. Der Kölner wieder: 'Niet trinken, dat is jiftig!!!' Jetzt paddelt der Holländer zur Brücke und ruft zurück: 'Ick kann je niet verstaan, ben Hollander!!!' Der Kölner nur: 'Mit beide Hände kräftig schöpfe, dann hasse mehr davon!'

Was sagt ein holländischer Psychiater zu seinen Patienten?

Bitte legen Sie sich schon mal auf die Luftmatratze!

Wie nennt man einen Verkehrsstau in Holland? Campingplatz.



Was heißt "Minibar" auf holländisch?

„Handschuhfach“.



Wie heißt das auflagenstärkste holländische Automagazin? "Schöner Wohnen".

Wie viele Holländer braucht man, um eine Glühbirne auszuschleichen?

Sechs, einer der die Birne hält und fünf, die den Wohnwagen drehen.



Ausgezeichnet mit dem Tierschutzpreis 2009



Baden-Württemberg



## Impressum

**Verantwortlich:** Ludger Schmitt, Heimeleiter  
**Textauswahl,** Irmgard Behrendt,  
**Layout und Design:** Ehrenamtliche Mitarbeiterin  
**Lektorinnen:** Sabine Faust, Qualitätsbeauftragte  
Michaela Haue, Dipl.-Kunsttherapeutin

**Einrichtung:** Altenpflegeheim Sonnhalde  
**Straße:** Wildbacher Straße 155  
**Postleitzahl / Ort:** 75305 Neuenbürg

**Telefon:** 07082/ 7927-0  
**Fax:** 07082/ 7927-12  
**E-Mail:** presse.sonnhalde@siloh.de

**Homepage:** www.siloh.de/sonnhalde

**Druck:** APH Sonnhalde,  
**Spendenkonto:** 53930, BLZ 666 900 00,  
Volksbank Pforzheim

**Auflage:** 500 Stück

